

Friedensgutachten 2010 in Berlin und Brüssel Neue Afghanistanpolitik und Wege aus dem Bürgerkrieg

Die westliche Afghanistan-Politik ist gescheitert, eine breite Mehrheit in Deutschland lehnt den Bundeswehreinsatz ab und die Abzugsdebatte ist im vollen Gange. Ob die 2009 vorgelegte Strategie der Obama-Regierung ihr Ziel erreichen kann, die Aufständischen zu bekämpfen und zugleich Raum für einen legitimen und funktionsfähigen afghanischen Staat zu schaffen, ist umstritten. Grund genug für das Friedensgutachten 2010, die Lage in seinem Brennpunkt Afghanistan zu untersuchen und Stellung zu beziehen.

Seit über acht Jahren ist der Westen in Afghanistan Kriegspartei. Mit Blick auf die Schwierigkeiten, diesen Krieg zu beenden, ähnelt er vielen Bürgerkriegen, Aufständen und anderen Spielarten innerstaatlicher Gewaltkonflikte. Oft dauern sie Jahre, fordern einen hohen Blutzoll und zerstören die gesellschaftlichen Fundamente von ohnehin schwachen Staaten. Um sie dauerhaft beizulegen, sind kreative Strategien gefragt, mit denen sich Gewaltakteure in politische Kontrahenten, Konkurrenten, gar Kooperationspartner verwandeln lassen. Dazu gehören Angebote an Militante, die man politisch reintegrieren will, und staatliche Reformen, um den Regierenden mehr politische Legitimität zu verschaffen.

Zu diesem Schluss gelangt das Friedensgutachten 2010. Die Vertreterinnen und Vertreter der fünf herausgebenden Institute präsentierten es am 18. Mai 2010 vor der Bundespressekonferenz in Berlin. Anschließend diskutierten sie ihre Ergebnisse und Empfehlungen mit den Vorsitzenden der Bundestagsausschüsse für Auswärtiges Ruprecht Polenz (CDU) und Verteidigung Susanne Kastner (SPD), Abgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen im Arbeitskreis Internationale Politik und Menschenrechte,

der Vorsitzenden von B90/Die Grünen Claudia Roth, dem verteidigungspolitischen Sprecher der Fraktion Die Linke und deren stellvertretenden Vorsitzenden Paul Schäfer und Jan van Aken, dem Referat Friedensentwicklung und Krisenprävention im BMZ, dem Beauftragten der Bundesregierung für Fragen der Abrüstung und



Vorstellung des Friedensgutachtens 2010. V. l. n. r.: Jochen Hippler, Bruno Schoch, Christiane Fröhlich, Dr. h.c. Susanne Kastner, MdB, Margret Johannsen, Andreas Heinemann-Grüder. (Foto: Ilona Laschütz)

Rüstungskontrolle Peter Gottwald und dem Leiter der Abteilung des Auswärtigen Amts für die Vereinten Nationen und globale Fragen Georg Birgelen. Ein Mittagessen im Kanzleramt bot Gelegenheit für einen Meinungsaustausch über kritische Befunde und Anregungen des Friedensgutachtens. Ein Gespräch mit der Generalsekretärin von Pax Christi Christine Hoffmann und Vertretern von Misereor, der International Association of Lawyers against Nuclear Arms (IALANA) und der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) sowie eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit Women in International Security (WIIS) und der Evangelischen Akademie zu Berlin rundeten das Gastspiel des Friedensgutachtens in der Hauptstadt ab. Ein Auftritt auf dem Forum Friedens- und Sicherheitspolitik 2010 der Landeszentrale für

politische Bildung Rheinland-Pfalz auf der Festung Ehrenbreitstein Koblenz bildete den Auftakt zu einer Reihe von Gastspielen des Friedensgutachtens bei diversen Institutionen der politischen Bildung.

Neben seinem Brennpunkt Afghanistan und dem Schwerpunktthema stellt das Friedensgutachten Überlegungen an, wie sich das Ziel Global Zero verwirklichen lässt. Es bezieht Stellung zu dem Streit über das iranische Nuklearprogramm und diskutiert seine Bedeutung in den Auseinandersetzungen zwischen Regime und Reformbewegung. Ein weiteres Kapitel geht der Frage nach, welche Auswirkungen die globale Finanz- und Wirtschaftskrise auf Rüstungsbudgets und Rüstungsexporte, die Millenniumsentwicklungsziele sowie auf ohnehin arme und fragile Staaten hat.

Die Beiträge aus dem IFSH zum Friedensgutachten 2010 verfassten Michael Brzoska, Regina Heller, Oliver Meier, Götz Neuneck und Arne C. Seifert. Als Gastautoren des IFSH wirkten Stephan Albrecht von der Universität Hamburg und Henner Fürtig von GIGA mit. Koordinatorin im IFSH und Mitherausgeberin war Margret Johannsen.

Anfang Juni ging das Friedensgutachten nach Brüssel. Ein Panel beim Brüsseler Büro der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) diskutierte das Thema Global Zero, beim International Security Information Service (ISIS) Europe standen die Befunde des Brennpunkts Afghanistan zur Diskussion.

Kontakt:

Dr. Margret Johannsen

johannsen@ifsb.de

Vortrag von George Percovich zur Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrages

Am 31. Mai 2010 veranstaltete das IFSH in Zusammenarbeit mit dem US-Konsulat in Hamburg einen Abendvortrag von George Percovich zu den Ergebnissen der in der Vorwoche zu Ende gegangenen Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrages. George Percovich ist Vizepräsident für Studien und Direktor des Nuclear Policy Program des Carnegie Endowment for International Peace in Washington und Experte für nukleare Abrüstung sowie Redenschreiber für den jetzigen US-Vizepräsidenten Joe Biden. Götz Neuneck, der als Experte der Deutschen

Delegation an der Konferenz teilgenommen hat, kommentierte die Ausführungen von Perkovich. Eine erste Stellungnahme ist auf der IFSH-Homepage unter http://ifsh.de/IFSH_php/akt_stellungnahmen.php zu finden. Einigkeit bestand darin, dass das Abschlussdokument einen guten Rahmen für weitere Initiativen im Global-Zero-Prozess darstellen kann.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Akademisches Netzwerk vor Ort in Bosnien



An der Universität Sarajevo. V.l.n.r.: Prof. Izet Beridan, Patricia Schneider, Naida Mehmedbegović, Zlatan Bajramović (Foto NM)

Wird Bosnien-Herzegowina den politischen Stillstand durch die Wahlen im Oktober 2010 überwinden? Sicher ist, dass die Nachbarstaaten und die Internationale Gemeinschaft eine bedeutende Rolle für die Stabilität des Landes spielen und deutsche und europäische Interessen Einfluss haben. Wie eine vertiefte Kooperation mit drei ausgewählten Universitäten im Bereich Politikwissenschaften in Sarajevo und Banja Luka und ein gemeinsamer Workshop unter diesen Umständen ausgestaltet werden kann, hat Patricia Schneider und Naida Mehmedbegović vom 25. bis 29. Mai in Bosnien beschäftigt. Um diesen und andere Fragen nachzugehen, berieten sie sich im Rahmen des DAAD-geförderten „Akademischen Netzwerkes Südosteuropa“ u.a. mit Vertretern der Deutschen Botschaft, der OSZE, EUFOR, OHR/EUSR, UNDP, International Commission on Missing Persons, Transparency International, der Heinrich-Böll-Stiftung, ACIPS, lokalen Ministerien und Wissenschaftlern.

Kontakt:
Dr. Patricia Schneider schneider@ifsb.de
Naida Mehmedbegović naida.m@ifsb.de

Friedenspolitik auf dem Prüfstand

„Friedenspolitik auf dem Prüfstand – Sechs Jahre Aktionsplan Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung“ unter diesem Motto stand die Podiumsdiskussion, die das IFSH zusammen mit Peace Brigades International (pbi) am 26. Mai 2010 veranstaltete.



Podium und Gäste bei der Diskussionsveranstaltung im IFSH (Foto: JR)

Monika Griefahn, Ministerin a.D., stellte zunächst dar, wie es zur Verabschiedung des Aktionsplans im Jahr 2004 gekommen war. Jürgen Klimke, MdB und Mitglied im Auswärtigen Ausschuss, referierte im Anschluss über die Errungenschaften des Aktionsplans. Annette Fingscheidt, pbi, bemängelte, dass im Aktionsplan die Menschenrechte zu wenig Beachtung fänden, auch könnte die Umsetzung besser sein. Michael Brzoska, IFSH, betonte, dass der Aktionsplan prinzipiell zwar großes Potenzial habe, aber auch einige Widersprüche aufweise. So sei beispielsweise die Priorität ziviler und militärischer Maßnahmen nicht eindeutig geklärt. Diskussionsleiter Hans-Georg Ehrhart fasste die Veranstaltung mit den Worten zusammen, dass der Aktionsplan Zivile Krisenprävention nach sechs Jahren Bestand und angesichts der Erfahrungen mit Afghanistan dringend der Anpassung bedürfe. An die Eingangsstatements schloss sich eine lebhaft diskutierte Diskussion mit dem sachkundigen Publikum an.

Kontakt: Susanne Bund bund@ifsb.de

Neues zum iranischen Atomprogramm

Die FDP-Fraktion führte am 17. Mai im Deutschen Bundestag in Berlin eine Experten-Anhörung zum iranischen Atomprogramm durch. Neben Götz Neuneck nahmen daran Botschafter Andreas Michaelis, der Beauftragte der Bundesregierung für Nah- und Mittelostpolitik und Maghreb, sowie Walter Posch von der SWP teil. Die Veranstaltung hatte durch den überraschenden Vertrag zwischen Iran, Türkei und Brasilien bezüglich der extraterritorialen Aufarbeitung des iranischen Urans besondere Aktualität gewonnen.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

CORE beim Wirtschafts- und Umweltforum der OSZE in Prag

Das diesjährige 18. Treffen des Wirtschafts- und Umweltforums der OSZE stand unter der Überschrift „Promoting good governance at border crossings, improving the security of land transportation and facilitating international transport by road and rail in the OSCE region“. Der zweite Teil des Treffens fand zwischen dem 24. und 26. Mai

2010 erneut an seinem traditionellen Ort im Prager Tschernin-Palast statt. Positiv zu vermerken war, dass die Organisatoren des Forums im Büro des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE ganz offensichtlich ihr besonderes Augenmerk auf die Verbindung der Redebeiträge und Diskussionen mit dem besonderen Sicherheitsauftrag der OSZE gerichtet hatten. Das Forum fand im Übrigen vor dem Hintergrund von laufenden konzeptionellen Erörterungen zwischen den nationalen Delegationen in Wien zur künftigen Orientierung der Wirtschafts- und Umweltdimension der OSZE statt. Ein gleichlautender Beschluss (MC.DEC/4/09) war auf dem Athener Ministerratstreffen der OSZE im Dezember 2009 verabschiedet worden. Frank Evers, stellvertretender Leiter von CORE, nahm an dem Forum seitens des IFSH teil.

Kontakt: Dr. Frank Evers evers-de@t-online.de

2. Ökumenischer Kirchentag in München

Das IFSH war auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München am 14. Mai durch einen Einführungsvortrag von Michael Brzoska zum Thema „Das Sicherheitsdilemma in Entwicklungsländern“ vertreten, den er auf einer von der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) veranstalteten Podiumsdiskussion zur Frage des Verhältnisses von Sicherheit und Entwicklung, insbesondere in Kriegs- und Nachkriegssituationen, hielt.

Kontakt:
Prof. Dr. Michael Brzoska brzoska@ifsb.de

Konferenz in Glasgow „Die internationale Krise und post-sowjetische Staaten“

Elena Kropatcheva nahm vom 13.-14. Mai 2010 an der internationalen Konferenz „Die internationale Krise und die post-sowjetischen Staaten“ an der Universität Glasgow teil. Ziel der Konferenz war es, die Konsequenzen der globalen Finanzkrise seit 2008 auf die post-sowjetischen Staaten, insbesondere Russland, die Ukraine, Belarus und Moldau zu untersuchen. Kropatcheva stellte ihre Studie „Die außenpolitische Wahl der Ukraine nach den Präsidentschaftswahlen 2010“ vor. Darin analysiert sie die Konsequenzen der Finanzkrise für die Präsidentschaftswahlen in der Ukraine und die außenpolitischen Alternativen des Landes. Sie untersucht, ob sich die Außenpolitik der Ukraine nach der „blauen Revolution“ in Richtung Russland oder auf den Westen hin orientieren wird, und ob der neue Präsident in der Lage sein wird, eine balancierte Multi-Vektor-Politik durchzuführen.

Kontakt:
Dr. Elena Kropatcheva ekropatcheva@ifsb.de

Überprüfungskonferenz des Nuklearen Nichtverbreitungsvertrages in New York

An der Überprüfungskonferenz des Nuklearen Nichtverbreitungsvertrages in New York im Mai 2010 nahmen zwei Mitarbeiter des IFSH teil. Götz Neuneck war Mitglied der deutschen Delegation. Götz Neuneck und Oliver Meier führten als NGO-Beobachter Forschungsinterviews mit Diplomaten durch.

Kontakt: Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

Brennpunkt Afghanistan

Am 6. Mai 2010 organisierte die Körber-Stiftung eine Podiumsdiskussion im Rahmen ihrer Reihe „Brennpunkt Afghanistan“. Die dritte und letzte Veranstaltung stand unter der Leitfrage „Abzug – und was dann?“ Unter der Moderation von Andreas Bormann vom NDR diskutierten Hans-Georg Ehrhart (Leiter ZEUS am IFSH) und Christian Taaks (Friedrich-Naumann-Stiftung) mit 50 Gästen.

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart ehrbart@ifsb.de

Expertenseminar zur Zukunft der NATO-Nuklearwaffenpolitik in Brüssel

Am 29. April 2010 moderierte Oliver Meier die Abschlussdiskussion auf einem gemeinsam von der Arms Control Association, dem British American Security Information Council und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierten Expertenseminar zur Zukunft der NATO-Nuklearwaffenpolitik in Brüssel.

Kontakt: Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

Vortrag am IFSH zum Thema Terrorismus und Piraterie

Martin Kahl und Kerstin Petretto vom „Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien“ (ZEUS) referierten am Dienstag, den 27. April 2010, zum Thema „Terrorismus und Piraterie – Ursachen, Entwicklung und Maßnahmen zur Bekämpfung“. Der Vortrag richtete sich an Mitglieder der Einsatzführungskompanie 31 der Bundeswehr, die sich im Rahmen einer Bildungsexkursion in Hamburg aufhielt. Erläutert wurden unter anderem die Ursachen für den Terrorismus und die Auswirkungen der Piraterie auf die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands.

Kontakt: Dr. Martin Kahl kahl@ifsb.de
Kerstin Petretto petretto@ifsb.de

Hearing des Europaparlaments

Am 26. April nahm Hans-Georg Ehrhart an einer öffentlichen Anhörung des Unterausschusses Sicherheit und Verteidigung des Eu-

ropaparlaments teil. Das übergreifende Thema lautete „Zivil-militärische Zusammenarbeit der EU: ein umfassender Ansatz“. Ehrhart sprach zum Thema „Zivil-militärische Zusammenarbeit im Konfliktgebiet (Westbalkan, Afghanistan, DR Kongo): Lehren“. Des Weiteren waren auf dem Podium: Bas Rietjens (Netherlands Defence Academy), Françoise Krill (International Committee of the Red Cross) und Richard Wright (director DG RELEX, European Commission).

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart ehrbart@ifsb.de

Buchpräsentation: „South Asia at a Crossroads“ in New York und Washington D.C.

Die Herausgeber Subrata Ghoshroy und Götz Neuneck stellten das gerade beim NOMOS-Verlag erschienene Buch „South Asia at a Crossroads - Conflict or Cooperation in the Age of Nuclear Weapons, Missile Defense, and Space Rivalries“, (Demokratie, Sicherheit, Frieden, Bd. 197), Baden-Baden 2010 in New York und Washington D.C. dem Fachpublikum vor. Das 330-seitige Werk beruht auf einer Konferenz, die das IFSH vor zwei Jahren gemeinsam mit dem MIT und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin veranstaltet hat. In New York wurde das Buch in der deutschen UN-Vertretung mit einer Einführung von Botschafter Hellmut Hoffmann vorgestellt, der zugleich „Alternate Head“ der deutschen Delegation der zeitgleich stattfindenden NPT Review Konferenz war. Als Kommentator stand Prof. Dr. Richard Garwin, ein langjähriger US-Regierungsberater und ehemaliges Mitglied des Presidential Advisory Committee zu Verfügung. Die Veranstaltung in Washington D.C. fand im US Institute for Peace statt. Kommentatoren waren Michael Krepon, Gründungsdirektor des Stimson Centers und Daryl Kimball, Executive Director der Arms Control Association. Jeweils ca. 30-40 Gäste von NGOs, State Department und Think Tanks führten anschließend substantielle Diskussionen zu den verschiedenen Themenkreisen des Buches. In Washington schloss sich ein Empfang und TV-Interviews an.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

OSZE-Wahlbeobachtung bei den österreichischen Präsidentschaftswahlen

Diana Digol war Mitglied der OSZE/BDIMR Wahlbeobachtungsmission bei den Wahlen zum österreichischen Bundespräsidenten am 25. April, der ersten Mission überhaupt, die bisher zur Beobachtung nationaler Wahlen in Österreich eingesetzt wurde. Julian Peel Yates leitete die aus 11 Expertinnen und Experten bestehende

Mission. Sie beobachtete alle Aspekte: die Durchführung der gesamten Wahl, die rechtlichen Rahmenbedingungen, den Wahlkampf, die Arbeit der Wahlverwaltung auf zentraler und regionaler Ebene sowie allfällige Beschwerden. Systematische Verletzungen des Wahlablaufs traten nicht auf; der Abschlussbericht ist demnächst unter: <http://www.osce.org/odihr-elections/> abrufbar.

Kontakt: Dr. Diana Digol digol@ifsb.de

MPS-Exkursion zu Internationalen Organisationen in Wien

Vom 18.-23. April 2010 fand im Rahmen des Studiengangs „Master of Peace and Security Studies“ die alljährliche Exkursion „International Organizations in Practice: Uniqueness, Cooperation or Overlapping?“ nach Wien statt. Hervorragend organisiert und durchgeführt von der früheren MPS-Absolventin Theodora Vrancean hatten 21 Studierende des aktuellen MPS-Jahrganges fünf Tage lang die Gelegenheit, mit Diplomaten, Experten und Akademikern aktuelle Probleme internationaler Organisationen, nationale Positionen von Mitgliedsstaaten und die Arbeitsweisen der Diplomatie in Wien zu kennenzulernen. Vorträge mit anschließender Diskussion gab es in der Landesverteidigungsakademie, dem Österreichischen Institut für Internationale Politik, bei der OPEC, beim OPEC Fund for International Development, bei der European Agency for Fundamental Rights, beim European Space Policy Institute und beim International Centre for Migration Policy Development. Briefings fanden bei der Ständigen UN-Vertretung Deutschlands, durch Vertreter der IAEA, der OSZE, der CTBTO, UNIDO und UNODC statt. Als Studienleiter nahm Götz Neuneck an der Exkursion teil.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Eröffnung der Hamburg International Graduate School for the Study of Regional Powers

Am 14. April wurde im German Institute for Global and Area Studies (GIGA) die Hamburg International Graduate School for the Study of Regional Powers feierlich eröffnet. In dieser Graduiertenschule sollen die Ursachen, Formen und Rückwirkungen der laufenden globalen Machtverschiebungen, sowie damit verbundene Konflikte über regionale Führerschaft untersucht werden. An dieser vom GIGA und der Universität Hamburg getragenen Graduiertenschule ist auch das IFSH beteiligt. Michael Brzoska betreut zur Zeit zwei Doktoranden (Thorsten Geise, Alexander Burikov).

Kontakt
Prof. Dr. Michael Brzoska brzoska@ifsb.de

EUSECON Projekt-Workshop in Athen



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops

Vom 12.-13. April 2010 fand in Athen ein Workshop zum EU-Projekt EUSECON (A New Agenda for European Security Economics) statt, an dem das IFSH als Mitglied des Konsortiums beteiligt ist. EUSECON ist ein vom DIW Berlin geleitetes und von der EU gefördertes Projekt im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission. Im Fokus von EUSECON stehen ökonomische Fragestellungen zur Erklärung und Analyse von Terrorismus und organisierter Kriminalität. Michael Brzoska, Eric van Um und Dennis Bangert nahmen als Vertreter des IFSH teil. Michael Brzoska gab einen Überblick über die bisherige Forschung zur Effektivität von Antiterror-Politik und betonte insbesondere die bislang unzureichenden Forschungsergebnisse in diesem Feld. Eric van Um präsentierte eine Studie über Rationalitätskonzepte in der Anwendung auf Terrorismus und schilderte Implikationen für Antiterror-Politik.

Kontakt: Eric van Um vanum@ifsb.de

EU-Workshop zu Raketenproliferation

Am 25. und 26. März 2010 fand in Wien der EU-Workshop „Strengthening the Hague Code of Conduct (HCoC) against Ballistic Missile Proliferation“ statt, an dem Götz Neuneck als Experte teilnahm. Die „Fondation pour la Recherche Stratégique“ aus Paris hatte zehn Experten eingeladen, im Auftrag der EU Vorschläge und Empfehlungen zur Stärkung des einzigen multilateralen Regimes zur Verhinderung von Raketenproliferation vorzustellen und zu diskutieren. Die Arbeiten, an denen IFAR beteiligt ist, fußen auf der EU Council Decision 2008/974/CFSP vom 18. Dezember 2008. Mitglieder von über 40 Delegationen waren gekommen, um erste Zwischenergebnisse zu diskutieren. Für 2010 sind noch ein Regionalworkshop und die Erstellung einer Studie geplant.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Vortrag von Dean Wilkening im Forschungskolloquium

Dean Wilkening, Senior Research Scientist am CISAC der Stanford University/California, hielt am 23. März im Forschungskolloquium

des IFSH zum Thema „Options for European Missile Defense and its Implications“ einen Vortrag. Wilkening erläuterte die neuen Pläne der Obama-Administration für eine europäische Komponente zum Schutz der Vereinigten Staaten gegen Raketenangriffe, die insbesondere Russlands Vorbehalten Rechnung tragen, und gab eine Einschätzung der technischen und sicherheitspolitischen Implikationen der neuen Raketenabwehr-technologie.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Vorsitz des Stiftungsrates der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Michael Brzoska ist neuer Vorsitzender des Stiftungsrates der Deutschen Stiftung Friedensforschung. Er tritt die Nachfolge von Volker Rittberger an, der nach einer siebenjährigen Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte. Der erste Vorsitzende des Stiftungsrates der im Oktober 2000 gegründeten Deutschen Stiftung Friedensforschung war der frühere Direktor des IFSH, Dieter S. Lutz. Die Stiftung mit Sitz in Osnabrück fördert wissenschaftliche Forschungsvorhaben sowie Maßnahmen zur Struktur- und Nachwuchsförderung im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung.

Kontakt Prof. Dr. Michael Brzoska brzoska@ifsb.de

Neues Forschungsprojekt zur Abrüstung taktischer Atomwaffen

Das IFSH wird als Kooperationspartner der Arms Control Association und des British American Security Information Council in den nächsten zwölf Monaten ein von der Hewlett Foundation finanziertes Projekt durchführen, das eine Herabsetzung der Bedeutung von taktischen Atomwaffen in der europäischen Sicherheit zum Ziel hat. Das Vorhaben soll insbesondere dazu beitragen, in der NATO und in Russland die Voraussetzungen für gemeinsame Schritte für eine Abrüstung taktischer Atomwaffen zu schaffen und den Rückzug aller US-Atomwaffen aus Europa zu ermöglichen.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

PUBLIKATIONEN

CORE Working Paper 20: OSCE Efforts to Promote the Rule of Law: History, Structures, Survey.

Dieses Arbeitspapier über „Die Bemühungen der OSZE zur Förderung der Rechtsstaatlichkeit: Geschichte, Strukturen, Umfrage“ beschreibt die sich allmählich entwickelnden Auffassungen und Inhalte der Förderung der Rechtsstaatlichkeit durch die OSZE von 1973 bis heute. Es untersucht zudem einschlägige OSZE-Strukturen. Darüber hinaus stellt

es die Ergebnisse einer von CORE unter den Rechtsstaatsverantwortlichen der OSZE-Feldoperationen im April und Mai 2009 durchgeführten Umfrage vor. Es endet mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur Förderung der Rechtsstaatlichkeit durch die OSZE in Bezug auf Veranstaltungen, personelle Regelungen, Themen und Leitlinien. Das Papier wurde vom Auswärtigen Amt in Auftrag gegeben.

Oliver Meier, NATO Chief's Remark Highlights Policy Rift, in: Arms Control Today, Vol. 40, No. 4, May 2009, pp. 35-37.

Der Beitrag analysiert die Debatte über eine Reform der NATO-Atomwaffenpolitik vor dem Hintergrund der Ergebnisse des NATO-Außenministertreffens in Tallinn.

Götz Neuneck, Independent Scientists and Ballistic Missile Defense, in: John L. Finney and Ivo Slaus (eds.), Assessing the Threat of Weapons of Mass Destruction. The Role of Independent Scientists, in: IOS Press, Amsterdam 2010, pp. 207-232.

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit dem Einfluss unabhängiger Politikberatung im Bereich Raketenabwehr. Das Buch vereint Beiträge, in denen Wissenschaftler und Experten die Möglichkeiten und Grenzen von Politikberatung im Bereich von Massenvernichtungswaffen und Trägersystemen beschrieben.

PERSONALIEN

Seit Mitte April 2010 ist Kerstin Petretto im Rahmen des Verbundprojekts „Piraterie und maritimer Terrorismus als Herausforderungen für die Seehandelssicherheit“ wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFSH.



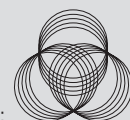
Frau Petretto studierte Politische Wissenschaften, Internationales Recht und Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 2005 bis 2010 war sie als Forschungsassistentin und Stipendiatin bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin tätig. In ihrer Dissertation, die sie derzeit an der Universität Leipzig abschließt, überprüft sie die Anwendung der Theorie Regionaler Sicherheitskomplexe in Regionen fragiler Staatlichkeit, insbesondere am Horn von Afrika. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind maritime Sicherheit, nichtstaatliche Gewaltakteure in der internationalen Politik und fragile Staatlichkeit.

Kontakt: Kerstin Petretto petretto@ifsb.de

IFSH aktuell

Ausgabe 82
April - Mai 2010

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Michael Brzoska, Susanne Bund,
Janke Reuschel, Anna Kreikemeyer
Fotos u. a. von Jochen Rasch (JR)



Institut für Friedensforschung und
Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
Beim Schlump 83 · 20144 Hamburg
Tel. (040) 866 077 67 · Fax: (040) 866 36 15
E-Mail: ifsh@ifsb.de · <http://www.ifsb.de>